Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **17 (1930)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher

Wasmuths Lexikon der Baukunst

Verlag Ernst Wasmuth A.-G., Berlin 1929. Lexikon 703 Seiten, viele Bilder. Der erste Band A bis Bz des auf vier Bände berechneten Werkes, unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute herausgegeben von Günther Wasmuth, Schriftleitung Leo Adler, Bildredaktion G. Kowalczyk. Halbleder Fr. 75.—.

Es ist vielleicht eine etwas sonderbare Idee, Kunsthistorie, Archäologie, Architektenbiographien, Baukonstruktionen, Materialienkunde, Baurecht und ähnliche unzusammenhängende Dinge mehr am Ariadnefaden des Alphabetes zu einem Lexikon in bunter Reihe aufzuziehen, denn Biographisches findet man in grösserer Ausführlichkeit im Thieme-Becker, Kunsttopographie bei Dehio und anderes in anderen Fachwörterbüchern. Doch nehmen wir das Bedürfnis nach einem solchen Werk und seine Aufgabenstellung einmal als gegeben an, so wird man anerkennen müssen, dass es vorzüglich gemacht ist. Dieses Lexikon wird auf kein Stichwort die Antwort schuldig bleiben, und wenn es auch nicht ausführlich sein kann, besonders nicht in den Literaturnachweisen, so ist meistens wenigstens ein Werk angegeben, an dem man sich weiterfinden kann, allerdings meist ein deutsches Handbuch auch da, wo Spezialabhandlungen über den speziellen Gegenstand existieren. Wenn auch vorzugsweise in allen rechtlichen Fragen auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten, erfahren wir beispielsweise unter «Baugespann», dass das eine Schweizer Spezialität ist und auch im neuen Zürcher Baugesetz figurieren wird: das Lexikon ist also erstaunlich à la page.

Mitarbeiter von bestem Namen garantieren für ihre Spezialgebiete, beispielsweise A. E. Brinckmann (Köln, Kunstgeschichte); Ad. Damaschke (Berlin, Jurist, Bodenreformer); Konr. Escher (Zürich, Kunstgeschichte); Alexander Klein (Berlin, Siedlungen); Fritz Krischen (Danzig, Archäologie); Herm. Phleps (Danzig); Fritz Schumacher (Hamburg); Jos. Strzygowski (Wien, Kunstgeschichte), neben vielen Ingenieur-Spezialisten. Das Werk ist sehr reich und sehr gut illustriert, besonders die kunsthistorischen Artikel. Beispielsweise hat die abessinnische und die armenische Architektur je eine Tafel, der Akanthus, die Alhambra, die Allee — doch das führt ins Aschgraue. Die Bilder sind, wie das ganze Werk, auf Kunstdruckpapier sehr schön gedruckt, und das Lexikon wird am Schluss ein unvergleichliches Anschauungsmaterial bieten und eine Orientierungsmöglichkeit über alle Fragen des zeitgenössischen wie des historischen Bauens, wie ähnliches bisher nicht einmal versucht wurde. *pm.*

Die Schweiz 1930

Ein nationales Jahrbuch. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich. Herausgegeben von der Neuen Helvetischen Gesellschaft. 250 S. Oktav, 85 Abbildungen, geb. Fr. 9.50. Ein «nationales» Jahrbuch für die Schweiz zusammenzustellen ist besonders problematisch, weil die Schweiz ein Staat, aber keine Nation ist, das zeigen auch alle Beiträge, die von geistigen Dingen handeln, z. B. von Malerei, Architektur, Literatur, Sprache. Harmloser sind natürlich Aufsätze über bestimmte konkrete Fragen: Elektrifikation der Bundesbahnen, Entvölkerung der Gebirgsgegenden usw. Professor Rudolf Fueter schreibt über die Zukunft unserer Hochschulen und berührt dabei verschiedene wunde Punkte, so die Zusammenhanglosigkeit des Lehrkörpers mit den sonstigen bürgerlichen Kreisen und den Mangel an behördlichem Interesse für alle geistige Arbeit, die nicht unmittelbar in Geld umzusetzen ist. Wogegen Herr Prof. Dr. A. Rohn, Präsident des Schweiz. Schulrates, befriedigt von den grossen Fortschritten und Neubauten der Eidg. Techn. Hochschule zu berichten weiss, als ob dort alles zum Besten stünde. Es ist hier nicht der Ort, alle Beiträge dieses sehr interessanten, nachdenklichen und kaufenswerten Jahrbuchs aufzuzählen, es ist ausserdem sehr schön ausgestattet. *pm.*

Wand- und Glasmalerei bernischer Künstler

Die ausgeführten Werke, 50 S. Text mit 39 Tafeln und einer Uebersichtskarte. Herausgegeben und verlegt vom Verein Kunsthalle Bern 1929. Geb. Fr. 3.50. Vorwort von Dr. E. Herm. Müller-Schürch. Eine sehr dankenswerte Zusammenstellung der biographischen Daten und der Werke; es ist nur zu bedauern, dass nicht auch die andern Schweizer Künstler einbezogen wurden, denn eine künstlerische Sonderprovinz bildet der Kanton Bern nicht. Abbildungen von Wandmalereien von Amiet, Boss, Cardinaux, Clénin, Geiser, Linck, Stauffer, Steck, Surbeck, Walser, Zehnder, Glasgemälde ferner von Moilliet, Münger, Reber, Schweri. *pm.*

Notiz

Die photographischen Aufnahmen von Seite 13 bis 25 sind von Photograph E. Linck, Rämistrasse 3, Zürich, besorgt worden.